

DIE ZAHL

6 Mio.

Tabletten

Rund 6 Millionen Tabletten eines Medikaments zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen werden täglich mit einer Bisontec-Maschine produziert

Leserführung durch das Unternehmen

Bielefeld. Mit ihren Leistungen und Produkten ist die Bisontec GmbH beispielhaft für die Initiative „Das kommt aus Bielefeld“.

♦ Die NW bietet ihren Lesern eine exklusive Führung durch das Unternehmen Bisontec an der Potsdamer Straße 14 an.

♦ Sie findet am Freitag, 30. September, um 12 Uhr statt. Dann soll die derzeit gesperrte Potsdamer Straße wieder fertig sein. Teilnehmer erhalten unter anderem einen Einblick in die Konstruktions-, Fertigungs- und Montageabteilung des Unternehmens

♦ Wer dabei sein möchte, nimmt einfach an der Verlosung der Plätze teil. Sie können am heutigen XXXXXXXXXX zwischen 6 Uhr und 24 Uhr die Nummer (0 13 78) 40 30 51 wählen (ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf.abweichende Preise aus Mobilfunknetzen).

KOMPAKT

Ausbildung wird groß geschrieben

Bielefeld. Bisontec hat eine Ausbildungsquote von über zehn Prozent. 60 Personen umfasst die Belegschaft, derzeit gibt es sieben Azubis. Sechs lernen im technischen Bereich, eine Lehrstelle gibt es in der kaufmännischen Abteilung. Ziel ist die Übernahme.

Um Nachwuchs zu gewinnen, beteiligt sich das Unternehmen unter anderem am Girl's day, einer Initiative, die Mädchen für eine duale Ausbildung gewinnen will.

Außerdem engagiert sich die Firma als Mitglied des Vereins experiMINT, um Berufe im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu fördern.

Als Teilnehmer der Bingo-Tage öffnet sich das Unternehmen für interessierte Schüler.

In der Branche vernetzt

Bielefeld. Bisontec ist Mitglied in mehreren Branchennetzwerken. Als forschungsintensives Unternehmen gehört der Betrieb seit 2013 zum Innovationscluster „it's owl“.

Als Mitglied von OWL Maschinenbau hat Bisontec im letzten Jahr an einem Projekt zum „simulationsgestützten logistikintegrierten Management im Anlagenbau“ teilgenommen, bei dem es um die Entwicklung einer Methode zur Planung und Steuerung logistischer Prozesse bei der Realisierung und termingerechten Inbetriebnahme kundenspezifischer Anlagen ging.

Von der Initiative Ökoprotif wurde Bisontec 2012 für seine nachhaltige Unternehmensführung und das betriebliche Umweltmanagement ausgezeichnet.

Wir sind Bisontec

Unser Arbeitsplatz: Die NW stellt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft WEGE in einer Serie Unternehmen und ihre Mitarbeiter vor. 60 Menschen arbeiten in Bielefeld-Heepen für die Bisontec GmbH. Sie stellen Roboter, Prüfautomaten und vollautomatisierte Montageanlagen her.



Die Betriebswirtin

Sie hat den Berufs der Industriekauffrau bei Bisontec gelernt und sich dann zur staatlich geprüften Betriebswirtin fortgebildet. Drei Jahre lang studierte sie nebenberuflich am Rudolf-Rempel-Kolleg. Jetzt ist die 29-jährige Tanja Selesnew für alles zuständig, „das mit Geld zu tun hat“ und hat als kaufmännische Leiterin eine Vertrauensposition inne. Dazu zählen das Personal- und Rechnungswesen, die Buchhaltung sowie die Monats- und Jahresabschlüsse.



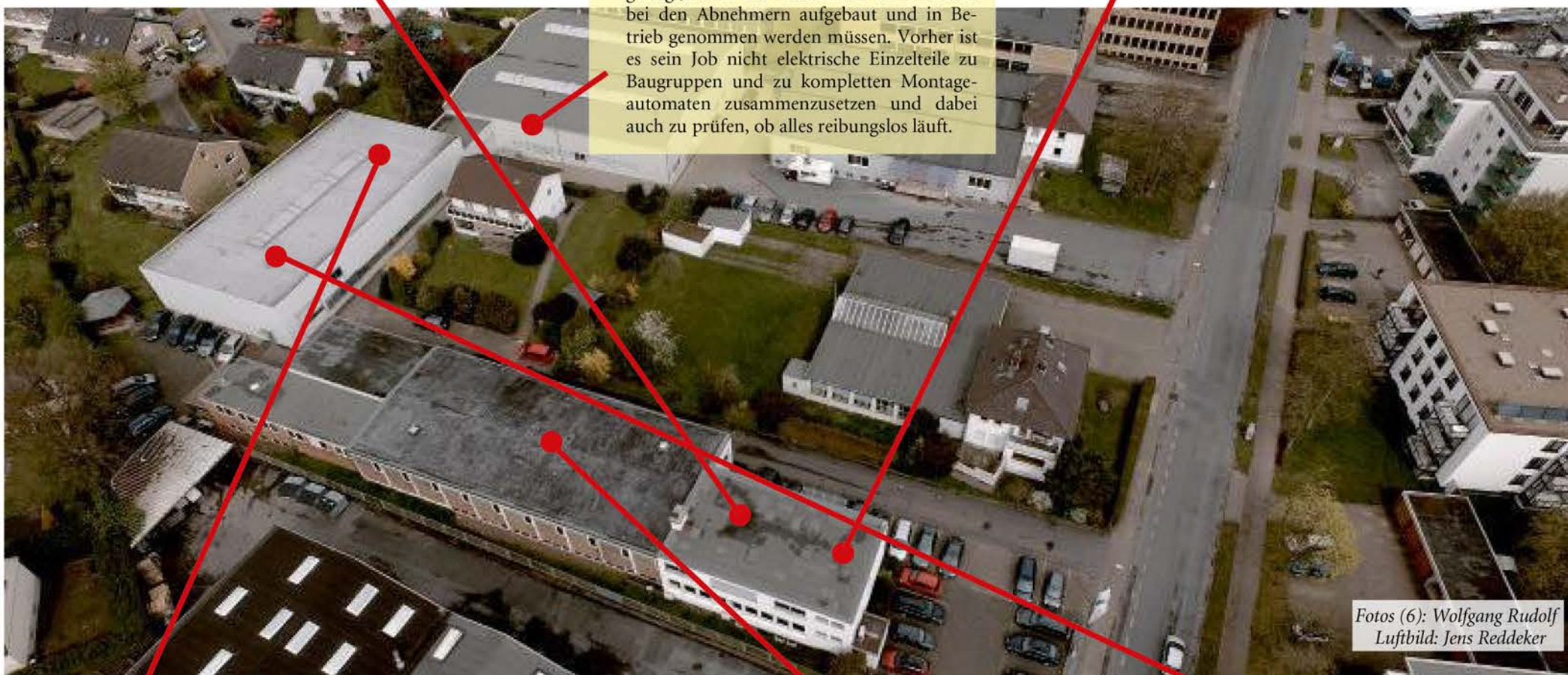
Der Mechaniker

Der gelernte Industriemechaniker Oliver Krause ist seit über 20 Jahren im Unternehmen. Sein Arbeitsplatz ist die Montagehalle, doch ein bis zwei mal im Jahr ist er auch bei Kunden vor Ort. Denn der 48-Jährige ist auch gefragt, wenn die Maschinen von Bisontec bei den Abnehmern aufgebaut und in Betrieb genommen werden müssen. Vorher ist es sein Job nicht elektrische Einzelteile zu Baugruppen und zu kompletten Montageautomaten zusammensetzen und dabei auch zu prüfen, ob alles reibungslos läuft.



Der Projektleiter

Er entwickelt neue Maschinen und leitet das Team, das sie baut. Immer wieder muss Alexander Polikarpow dabei auch Änderungswünsche der Kunden noch berücksichtigen bis er schließlich die Auslieferungstermine abstimmen kann. Der Maschinenbautechniker arbeitet bei Bisontec jedoch nicht nur als Konstrukteur und Projektleiter. Der 32-Jährige ist auch Vorsitzender des Betriebsrates und in dieser Funktion für die Vertretung von 50 seiner Kollegen zuständig.



Fotos (6): Wolfgang Rudolf
Luftbild: Jens Reddeker



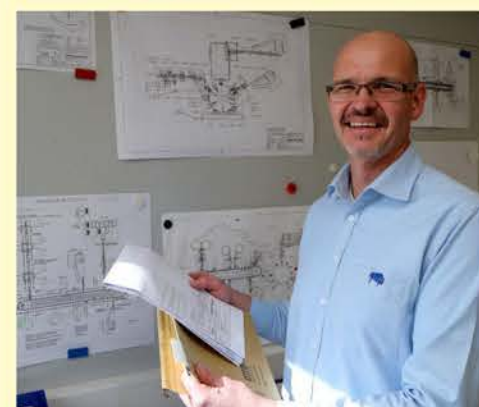
Der Programmierer

Er kann zwar auch mit dem Schraubenschlüssel umgehen, doch sein Arbeitsgerät ist vor allem der Laptop. Lennard Repohl ist Elektroniker für Automatisierungstechnik und Programmierer. Die Steuerung legt jede Bewegung der Maschinen ebenso wie Taktzeiten fest, so dass Bediener eigentlich nur noch den Startknopf drücken müssen. Für die Inbetriebnahme von Maschinen und letzte Optimierungen fährt er auch zu Kunden.



Der Zerspanungsmechaniker

Er arbeitet dort, wo Bisontec viele Einzelteile für Sondermaschinen selbst herstellt. Ali Akman (56), Zerspanungsmechaniker und CNC-Fräser, ist Maschineneinrichter. Er sorgt dafür, dass die richtigen Werkzeuge auf die Maschinen kommen, mit denen dann neue Teile gefertigt werden. Dabei kommt es auf Präzision an. Auch dafür, Fräs- und Drehmaschinen mit den richtigen Programmen auszustatten, ist er zuständig.



Der Produktionsleiter

Als Produktionsleiter hat Reinhard Overbeck den Material- und Personaleinsatz bei der Montage von Maschinen genau im Blick. „Zeitaufwand und Kosten müssen passen und vor allem die Qualität“, sagt er. Der gelernte Industriemechaniker (51) ist auch Ausbildungsleiter und für die sechs Azubis im technischen Bereich zuständig. Sein Credo: „Leute, denen wir 3,5 Jahre lang Know how vermittelt haben, wollen wir übernehmen.“

Jede Maschine ist ein Unikat

Produkte: Bisontec baut individuelle Anlagen, die vollautomatisiert kleinste Teile zusammenfügen, bearbeiten, bedrucken oder verpacken

Bielefeld (bast). Der Name täuscht. Bei Bisontec geht es nicht um Größe oder Stärke. „Wir sind spezialisiert auf Anlagen, die Teile fertigen, die kleiner sind als eine Faust. Manche sind nicht einmal so groß wie ein Daumennagel“, sagt Ewald Koppert. Er leitet zusammen mit Helmut Jansen in de Wal die Firma Bisontec, Das Wort steht für Bielefelder Sondermaschinenbau und Montagetechnik.

Jede der etwa zehn Maschinen, die pro Jahr das kleine

Werk an der Potsdamer Straße verlassen, ist ein Einzelstück – gebaut für einen ganz bestimmten Zweck und für einen ganz bestimmten Kunden. Viele davon sitzen in OWL, in der Industrie, der Elektro-, Medizin- oder Möbelbranche.

Mit den Montageanlagen werden etwa winzige Ventile für Kaffeevollautomaten zusammengesetzt. Oder Zulassungscodes auf kleine Stecker gedruckt. Oder filigrane Federstifte in Schlosszylinder für

Schließanlagen eingefügt. „Unsere Maschinen leisten automatisierte Feinmechanik“, sagt Jansen in de Wal.

Auch eine Anlage die Condone verpackt hat Bisontec konstruiert. Und eine, die feinste Löcher in eine bestimmte Stelle kleiner Tabletten bohrt – es geht um ein Retartpräparat, mit dem Herzrhythmusstörungen behandelt werden. „Vieles ist so klein, dass es nur mit Maschinen hergestellt werden kann“, sagt Koppert. Dafür Anlagen zu

bauen, die enorm präzise und gleichzeitig mit hoher Geschwindigkeit arbeiten, das ist die Stärke von Bisontec. Die Bauzeit beträgt acht bis zwölf Monate. 30 Prozent davon nimmt die Herstellung von Bauteilen in Anspruch, die eigens für jede Maschine angefertigt werden.

Der Leistungsumfang reicht von der Konstruktion über die Montage, Programmierung und Qualitätsprüfung bis zur Schulung des Bedienungspersonals bei den Kunden.

Das Unternehmen

♦ 1951 gründete Gerhard Steinmeyer die Firma STEBIE. Sie fertigte Bolzensetzapparate (Vorgänger der Schlagbohrmaschine). Danach wurden Stiftsetzgeräte (etwa für Brillenscharniere), dann Montageautomaten gebaut.
♦ In den 1970er Jahren begann die Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen und Betrieben der Möbel- und Elektrobranche, die bis heute Kunden sind.
♦ 2003 wurden Ewald Koppert (Technik) und

Helmut Jansen in de Wal (kaufm. Bereich) geschäftsführende Gesellschafter und nannten die Firma Bisontec.
♦ 2011 wurde die Betriebsfläche am Unternehmensitz an der Potsdamer Straße auf 3.000 Quadratmeter erweitert.
♦ Mit 60 Mitarbeitern gehört Bisontec in der Branche der hochspezialisierten Montageautomatisierung zu den Großen.
♦ 2015 betrug der Umsatz 7,5 Millionen Euro.

